



MITTEILUNGSVORLAGE 75/2016

**Verwaltungs-, Wirtschafts-
und Verkehrsausschuss öffentlich 14.12.2016**

Betreff: Kulturregion Nordschwarzwald;
Hier: Sachstand und Berichterstattung durch Herrn Roland Hübner,
Dezernent für Soziales, Familie und Integration und Leiter der
Stabstelle Archiv und Kultur des Landratsamtes Enzkreis

Der Verbandsdirektor

Regionalverband
Nordschwarzwald
Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Bezug: Gemeinsamer Antrag der CDU- und SPD-Fraktion vom 25.3.2015,
24/2015, 42/2015, 38/2016, 65/2016

Datum:
24.11.2016

**1. Ausgangslage: Gemeinsamer Antrag der CDU- & SPD-Fraktion vom
25.3.2015**

Unser Zeichen:
Ha

In ihrem Antrag (siehe Anlage 1) stellten die Fraktionen die Bedeutung des regionalen Kulturangebotes für Einwohner, Neubürger und Gäste fest. Problematisch ist, dass die Region bislang zwar über ein hervorragendes Kulturangebot verfügt, dass es jedoch nicht in zufriedenstellendem Umfang gelingt, die Kulturarbeit zu vernetzen und die regionalen Kulturangebote gemeinsam nach innen und außen zu vermarkten. Grund dafür ist, dass keine ausreichenden personellen und finanziellen Mittel vorhanden sind und keine Organisationsstruktur existiert, die dafür sorgt, dass die Kulturzusammenarbeit kontinuierlich und nachhaltig vorantrieben wird. Auch die AG Kulturregion Nordschwarzwald kann, aufgrund mangelnder Ressourcen und Kontinuität (AG-Mitglieder sind alle nur neben- bzw. ehrenamtlich tätig), diese Aufgaben nicht vollbefriedigend wahrnehmen.

Anschrift:
Westliche Karl-Friedrich-
Straße 29 – 31
D-75172 Pforzheim

Telefon:
+49 7231 14784-0

Telefax:
+49 7231 14784-11

Homepage:
www.rvnsw.de

Es wurde daher vorgeschlagen, die gewünschte stetige und professionell geführte Kulturarbeit als neue Aufgabe beim Regionalverband anzusiedeln und dort die notwendigen finanziellen und personellen Voraussetzungen hierfür zu schaffen. Der Regionalverband würde als regional verfasste Institution die notwendige inhaltliche und personelle Verzahnung zur Kreis- und Kommunalebene sicherstellen und die nötige institutionelle Kontinuität bieten. Dabei soll der Regionalverband keine neuen Kulturangebote schaffen. Bestehende Managementstrukturen auf Ebene der Kommunen und Kreise sollen ergänzt

Verbandsvorsitzender
Bürgermeister a.D. Jürgen Kurz
Verbandsdirektor
N.N.
Bankverbindung
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN
DE24 6665 0085 0000 8220 35
BIC PZHSDE66

und nicht ersetzt werden. Bereits bestehende Initiativen (z.B. die Internetplattform „Erlebniswelt Kultur“) sollen unterstützt werden. Außerdem soll der „Nordschwarzwaldtag“ verstetigt, weiterentwickelt und hierfür mehr Finanzmitteln bereitgestellt werden.

2. Behandlung des Antrags in den Gremien des Regionalverbandes 2015 – 2016

01.07.2015: PA: Vorberatung des Antrags

Der Planungsausschuss nimmt den gemeinsamen Antrag von CDU und SPD zur Kenntnis. Das weitere Vorgehen soll in der Verbandsversammlung beschlossen werden.

08.07.2015: VWVA: Vorberatung des Antrags

Der VWVA beschließt: Der Antrag, eine Kulturregion Nordschwarzwald zu etablieren, wird grundsätzlich begrüßt und unterstützt. Die Geschäftsstelle soll beauftragt werden, offene rechtliche Fragen im Zusammenhang mit der Übernahme dieser Aufgabe zu klären. Weiterhin soll das Gespräch mit den Kreisen und der Stadt Pforzheim gesucht werden. Das Konzept für die Umsetzung (konkrete Aufgabenstellung, Aufwand, Finanzbedarf) soll präzisiert werden. Der Antrag soll in der Verbandsversammlung am 16.12.2015 abschließend behandelt werden.

15.07.2015: VV

Die Verbandsversammlung schließt sich der Entscheidung des VWVA vom 8.7. an.

23.10.2015: Gespräch der Geschäftsstelle mit der Rechtsaufsicht (RP Karlsruhe).

02.12.2015: VWVA: mündlicher Zwischenbericht:

Hr. Büscher berichtet vom Gespräch mit dem Regierungspräsidium: Das RP ist der Auffassung, dass (entsprechend §§ 11 und 16 LplG) der Regionalverband die Aufgabe „Kulturregion“ aus rechtlicher Sicht nicht in alleiniger oder mehrheitlicher Trägerschaft übernehmen kann.

Berichtet wird außerdem vom Gespräch mit den Landräten und Herrn OB Hager, bei dem diese ein Konzept für eine Reform der AG Kulturregion vorgestellt haben, damit die AG die angestrebte verstärkte Vermarktung und Vernetzung der Kulturarbeit im Nordschwarzwald übernehmen könnte (vgl. Anlage 2). Dieses Reformkonzept sieht u.a. vor, dass die Landkreise und die Stadt Pforzheim (1) eine Kooperationsvereinbarung schließen, (2) zusätzliche Finanzmittel bereitstellen, (3) eine (örtlich wechselnde) Geschäftsstelle für die AG Kulturregion schaffen, die deren Sitzungen vor- und nachbereitet und (4) den Mitglieder der AG Kulturregion (in Rücksprache) notwendige Entscheidungskompetenzen und Handlungsspielräume einräumen, um eine eigenständige Arbeit zu ermöglichen. Weiterhin soll die AG Kulturregion den Regionalverband sowie wichtige Kulturträger einladen, an der Kulturarbeit der AG mitzuarbeiten.

Der VWVA beschließt, dass sich die Fraktionen zunächst intern über die Kulturregion und den Vorschlag der Kreise und der Stadt Pforzheim verständigen sollen. Die Diskussion soll dann im Rahmen der Klausursitzung im Jahr 2016 erneut aufgenommen werden.

10.06.2016: Klausursitzung:

Inhalt war eine politische Grundsatzdiskussion über eine mögliche Weiterentwicklung der Kompetenzen bzw. Tätigkeitsfelder des Regionalverbandes. Dies schloss den Themenbereich „Kulturregion“ mit ein. Nach drei Berichten aus anderen Regionen und einer längeren Diskussion wurde beschlossen, auf der Klausur keine Beschlüsse zu fassen, sondern die Themen zunächst in den Fraktionen zu diskutieren und dann im Ältestenrat zusammenzufassen.

5.7.2016: Ältestenrat:

Es wurde beschlossen, die künftige Diskussion in zwei Teile aufzuteilen: Zunächst soll entschieden werden, ob der Verband grundsätzlich für eine Öffnung von § 16 LplG ist - also für die Möglichkeit, regionalbedeutsame Aufgaben in alleiniger oder mehrheitlicher Trägerschaft übernehmen zu können - und damit den Tätigkeitsbereich des Verbandes über die planerischen Kernaufgaben hinaus öffnen zu können. Im Fall einer Zustimmung soll dann darüber diskutiert werden, welche konkreten Themenbereiche von Interesse wären. (Angemerkt sei, dass auch im Fall der Öffnung von § 16 der Regionalverband trotzdem jedem neu hinzuzufügenden Themen- bzw. Tätigkeitsfeld mit Mehrheit zustimmen müsste.)

09.11.2016: VV:

Die Arbeitsgemeinschaft der Regionalverbände hat in ihrem Positionspapier vom 10.2015 gefordert, dass § 16 LplG reformiert wird, um den Regionalverbänden die Möglichkeit zu eröffnen, regionalbedeutsame Aufgaben in mehrheitlicher oder alleiniger Trägerschaft zu organisieren bzw. zu übernehmen. Die Verbandsversammlung schließt sich dieser Forderung mehrheitlich an und beauftragt die Geschäftsstelle, sich gegenüber der obersten Landesplanungsbehörde für die Öffnung von § 16 LplG einzusetzen.

3. Austausch mit der AG Kulturregion

Die AG Kulturregion kommt am 30.11.2016 zu einem internen Workshop zusammen, um "grundsätzliche Fragen zu klären, Ziele zu formulieren und neue Projekte in Angriff zu nehmen." Die Geschäftsstelle hat Kontakt mit der AG aufgenommen und es ist vorgesehen, dass für die AG Herr Roland Hübner, Dezernent für Soziales, Familie und Integration und Leiter der Stabstelle Archiv und Kultur des Landratsamtes Enzkreis, nach Abschluss des Workshops den Regionalverband in der Sitzung des VWVA am 14.12. über den aktuellen Sachstand und die aktuellen und ggf. geplanten Aktivitäten der AG informiert. Weiterhin könnten Kooperationsmöglichkeiten zwischen Regionalverband und der AG ausgelotet werden, z. B. beim kommenden Nord-schwarzwaldtag am 14. Mai 2017.



Jürgen Kurz
Verbandsvorsitzender

Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion in der Regionalverbandsversammlung Nordschwarzwald

Die CDU-Fraktion und die SPD-Fraktion stellen den Antrag:

Die Regionalverbandsversammlung möge beschließen

1. den Regionalverband Nordschwarzwald auch als „Kulturregion Nordschwarzwald“ zu etablieren; hierzu
2. die 2013 und 2015 durchgeführten bzw. zur Austragung kommenden Nordschwarzwaldtage „Kultur & Tourismus“ zu verstetigen und weiterzuentwickeln,
3. die bereits bestehenden Kulturmarketing-Netzwerke der Region (z. B. „Erlebniswelt Kultur“, Internetplattform der Landkreise Enz, Calw und Freudenstadt und der Stadt Pforzheim) zu unterstützen,
4. die Kulturarbeit von Kommunen und privaten Trägern in der Region weiter zu vernetzen und gemeinsam zu vermarkten,
5. ab 2016 in den Haushaltsplänen des Regionalverbands jährlich 100.000 Euro zur Verfügung zu stellen für personelle und sachliche Ausstattung des Aufgabengebietes „Kulturregion“.

Begründung:

Die Erledigung der dem Regionalverband zugewiesenen gesetzlichen Planungsaufgaben ist und bleibt Schwerpunkt seiner Arbeit. Immer deutlicher wurde und wird in den letzten Jahren aber, dass die Region Nordschwarzwald Bekanntheit und Profil erst gewinnt, damit den Kommunen der Region und der regionalen Wirtschaft positive Standortfaktoren schafft über das Erzeugen, das Vernetzen und Bewerben von regionalen Produkten und Alleinstellungsmerkmalen, welche die Chancen effizienten Außenmarketings erhöhen und nicht zuletzt Binnenmarketing-Möglichkeiten, ein regionales „Wir-Gefühl“, „corporate identity“ schaffen. Neben den Kernaufgaben der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung, der Ver- und Entsorgung und dem Umweltschutz und der Mitwirkung bei der Wirtschaftsförderung könnte der Regionalverband auch den Bereich „Kultur“ zu den Steuerungsaufgaben zählen. Qualität und Vielfalt kultureller Angebote sind ein wesentlicher Faktor für die Zufriedenheit der Bürger einer Kommune bzw. Region, für das Akquirieren neuer Einwohner und natürlich auch für das Werben um Gäste.

Einer „Kulturregion Nordschwarzwald“ käme aber sehr bewusst NICHT die Aufgabe zu, eine weitere Institution im Feld der Wirtschaftsförderer, insbesondere der Tourismusförderung zu sein. Die Vernetzung und Vermarktung bestehender kultureller Produkte in der Region ist für sich genommen wichtige Aufgabe – selbstverständlich mit Schnittstellen zu Tourismus- und allgemeiner Wirtschaftsförderung, weswegen sich projektbezogen Kooperationen anbieten.

Die „Kulturregion Nordschwarzwald“ hat Hervorragendes zu bieten, ist bislang aber nicht ausreichend in der Lage, dies der eigenen Bevölkerung regionalweit zu vermitteln und auch alle Chancen der Außenvermarktung auszureizen.

In der Arbeitsgemeinschaft „Erlebniswelt Kultur“ bemühen sich 16 kommunale und private Institutionen der Region seit gut 15 Jahren um gemeinsame Vermarktung ihrer Kulturhighlights. Durch die Internet-Plattform, die durch die „AG Kulturregion Nordschwarzwald“ (3 Landkreise, Stadt Pforzheim) und die IHK Nordschwarzwald auf den Weg gebracht wurde, wird die Arbeit der „Erlebniswelt Kultur“ erleichtert; es fehlt aber an stetiger Befassung, an Einbindung weiterer Partner, an personellen Ressourcen.

Nach Auffassung unserer Fraktionen benötigt die Region dringend ein professionell geführtes, auf Stetigkeit und Weiterentwicklung angelegtes Netzwerk der kulturellen

Aktivitäten mit dem Ziel der Vermarktung nach innen und außen – ohne die Selbständigkeit der einzelnen Aktivitäten anzupassen oder gar zu beschneiden.

Zu den Vernetzungs- und Werbefunktionen hinzu treten sollten andere Marketing-Maßnahmen zur weiteren Kunden-Steigerung und intraregionaler Erreichbarkeit der Kulturveranstaltungen.

Beispiele:


- Die Ausweitung des „Kulturtickets“ im Verkehrsverbund Pforzheim Enzkreis auf deutlich mehr Kulturträger, möglichst aber auch auf den ÖPNV in der gesamten Region („Ein Ticket für eine Region wird gemeinsam mit den Verkehrsverbänden jeweils am Nordschwarzwaldtag initiiert“).
- Die Verknüpfung von Kultur-Angeboten mittels preislicher Vergünstigungen („Pakete“, „Cards“, gegenseitige Rabatte).
- Die (weitere) Entwicklung kundenfreundlicher Ticket-Buchungssysteme – für Einheimische der Region wie für Touristen und Gäste (hier auch in Kooperation zur Tourismusförderung mit „Buchungspaketen“, z.B. „Kulturveranstaltung + Abendessen“, „Kulturveranstaltung + Übernachtung“ ...)

Diese Vernetzungs- und Vermarktungsaufgaben, nur punktuell ergänzt um „Eigenprodukte“ wie den Nordschwarzwaldtag, bedürfen dauerhafter und nachhaltiger Bearbeitung. Sie ist niemals dauerhaft ehren- oder nebenamtlich zu leisten; auch das noch so engagierte Bemühen der Kommunen um Austausch und Zusammenwirken ihrer für Kulturarbeit Zuständigen ist auf Dauer nicht in der Lage, zeitgemäß-professionelle Angebote und bürger- bzw. kundenorientierte Organisationsstrukturen zu ermöglichen.

Es bedarf aber gleichwohl nicht der Gründung einer weiteren Institution. Nach Auffassung unserer Fraktionen besteht sie längst im öffentlich-rechtlich verfassten und kommunal getragenen Regionalverband Nordschwarzwald.

Die Verbandsverwaltung muss allerdings in die Lage versetzt werden, die „Kulturregion Nordschwarzwald“ professionell zu betreuen und zu entwickeln. Dies erfordert ausreichende Personalausstattung, finanzielle Mittel zur Vermarktung und auch regelmäßig mehr Geld für die Organisation der Nordschwarzwaldtage.

25. März 2015



Günter Bächle
Vorsitzender der CDU-Fraktion



Thomas Knapp
Vorsitzender der SPD-Fraktion

Entwurf der Konzeption der Landräte und OB Hager zur kulturellen Zusammenarbeit

Ausgangslage

Kulturpflege in einer Region ist in erster Linie eine Aufgabe der Städte und Gemeinden. Übergemeindliche Aufgaben werden von den Stadt- und Landkreisen wahrgenommen, landesbezogene Entwicklungen vom Land Baden-Württemberg. Die besonderen Ausprägungen kultureller Angebote sind ein Identifikationsmerkmal für eine Region dar. Beispielsweise stellen die Maulbronner Klosterkonzerte, die Aurelius- Sängerknaben, das Kulturhaus Osterfeld oder das Schwarzwald Musikfestival kulturelle Merkmale dar, mit denen sich die Bewohner des Nordschwarzwaldes identifizieren und mit den der Nordschwarzwald von außen identifiziert wird. Auf diese Alleinstellungsmerkmale zielt der Antrag der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion in der Region NSW ab, eine Kulturzuständigkeit innerhalb des Regionalverbandes zu verorten. Die og. Aufgabenstellung der Stadt- und Landkreise kann dadurch nicht ersetzt , sondern regional ergänzt werden. Allerdings hat das Regierungspräsidium Karlsruhe klargestellt, dass eine solche Zuständigkeit beim Regionalverband NSW nicht begründet werden kann. Unabhängig davon ist festzuhalten, dass die in dem Konzeptentwurf des Regionalverbandes genannten Zielsetzungen dieselben sind, die die seit längerem existierende AG Kultur Nordschwarzwald zwischen der Stadt Pforzheim und den Landkreisen Freudenstadt, Calw und Enzkreis durchaus erfolgreich bearbeitet.

Aus dieser Zusammenarbeit sind bemerkenswerte regionale Aktivitäten entstanden

- die Trias-Ausstellungen mit Rene Dantes
- das „ Netzwerk Musik „ mit den Band-Wettbewerben
- -die „ Ortszeit“ Ausstellungen, gemeinsam auch in polnischen Partnerstädten
- Die Marke „ Erlebniswelt Kultur“ mit einer Homepage, den Gemeinschaftsanzeigen für herausragende Events aus der ganzen Region, der gemeinsamen Werbemittelverteilung für die gesamte Region

- -das Schwarzwald-Musik-Festival mit Veranstaltungen in der Region
- Aktuell : Konzerte der Aurelius-Sängerknaben in der Region

Daneben hat der Regionalverband den „ Schwarzwaldtag“ alle 2 Jahre veranstaltet (1x Schwerpunkt Sport; 2x Schwerpunkt Kultur). Die Landkreise und die Stadt Pforzheim hatten dabei mitgearbeitet.

So beachtlich die Ergebnisse der Kooperation sind, leidet die Zusammenarbeit darunter, dass die handelnden Personen keine Entscheidungskompetenzen und keine Budgets in die AG-Sitzungen mitbringen und die personelle Kontinuität nicht immer gegeben ist. Ließe sich dies durch eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Führungsspitzen beheben, stünde einer zukunftsgerichteten, regional identitätsstiftenden Zusammenarbeit im Rahmen dieser Organisationsform nichts im Wege.

Die Ziele der bisherigen AG Kultur Nordschwarzwald, die Ziele des Antrags der CDU und der SPD in der Verbandsversammlung und die Ziele der Konzeptidee des Regionalverbandes werden vom OB der Stadt Pforzheim und den jeweiligen Landräten geteilt. Deshalb haben diese vereinbart, die kulturelle Zusammenarbeit zu verstärken und dem Regionalverband zu ermöglichen, sich an dieser Arbeit zu beteiligen und diese im Sinne des Regionalverbandes zu kommunizieren.

Lösung

1. Zwischen der Stadt Pforzheim und den Landkreisen Freudenstadt, Calw und Enzkreis wird eine **Kooperationsvereinbarung** geschlossen, die gemeinsame kulturelle Aktivitäten und die gemeinsame Vermarktung vorhandener Angebot mit übergemeindlicher Ausstrahlung zum Ziel hat.
2. Für diese Aktivitäten stellen die Landkreise und die Stadt Pforzheim Haushaltsmittel für diese Aktivitäten zur Verfügung. An welchen Aktivitäten und mit welchem Betrag sich ein Landkreis oder die Stadt Pforzheim beteiligt bleibt den jeweiligen Verwaltungen bzw. den örtlichen Gremien vorbehalten.

3. Die Arbeit der AG wird durch eine Geschäftsstelle vor- und nachbereitet. Die Teilnehmer an der AG-Sitzungen werden innerhalb ihrer Verwaltungen aufgrund einer rechtzeitig erstellten Tagesordnung mit entsprechenden Handlungsspielräumen ausgestattet.
4. Die Geschäftsstelle wechselt alle 2 Jahre zwischen den Gebietskörperschaften. Eine Verrechnung von Kosten dafür findet nicht statt.
5. Der Regionalverband NSW ist neben Vertretern wichtiger Kulturträgern in der Region eingeladen, an der AG mitzuarbeiten. Zudem kann er die AG Kultur NSW in seine Außenkommunikation einbinden.

